20.

# In der Gartenlaube.

Der Entdeckungsreisende, welcher bei sengender, sinnebetäubender Sonnenglut die traurigen Sandflächen und spiegelnden Felsebenen der Wüsten durchzieht, kennt keinen lieblicheren Gedanken, keinen höheren Wunsch als kühlen Schatten unter grünem Laubdach und einen frischen Trunk. Selbst Mohammed, der phantasiereiche Prophet der Araber, wußte seinen Gläubigen das Paradies nicht schöner zu malen. Wir können diese größte Herrlichkeit des Morgenländers gewöhnlich schon in der Nähe unserer Wohnungen haben, denn wo wäre ein Gärtchen am Hause, in dem nicht auch eine schattige Laube sich befände? Da wir indes keine Orientalen sind, denen das süße Nichtstun als das höchste Glück erscheint, sondern denen neben dem Glase frischen Wassers oder Limonade, neben der Tasse Kaffee oder Tee etwas geistige Nahrung Bedürfnis ist, so setzen wir selbst ruhend im Schatten der Laube unsere Entdeckungen fort und betrachten zunächst die Gewächse ein wenig, die uns den angenehmen Aufenthalt überdachen.

Die Beschäftigung mit den Pflanzen wird stets als die lieblichste aller Wissenschaften bezeichnet. Oft trifft man dabei aber noch den Irrtum, daß zum Studium der Pflanzen wilder Wald, Berg und



https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906041023-0